

- HERRMANN, M. (2001): Standorttreue und Langlebigkeit von Bienen (*Osmia adunca*, *Hylaeus signatus*).- *Bembix* **14**: 33 – 36; Bielefeld.
- KUGLER, H. (1970): Blütenökologie. – Stuttgart (Gustav Fischer). 345 S.
- SEELEY, T. D. (1997): Honigbienen – Im Mikrokosmos des Bienenstocks. – Basel (Birkhäuser). 368 S.
- STEFFAN-DEWENTER, I. (1998): Wildbienen in der Agrarlandschaft: Habitatwahl, Sukzession, Bestäubungsleistung und Konkurrenz durch Honigbienen. – Bern (Verlag Agrarökologie). 134 S.
- WESSERLING, J. (1996): Habitatwahl und Ausbreitungsverhalten von Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) in Sandgebieten unterschiedlicher Sukzessionsstadien. – Göttingen (Cuvillier). 121 S.
- WESTRICH, P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. 2 Bd. – Stuttgart (Ulmer). 972 S.

Anschrift des Verfassers:

Markus Fuhrmann, Zum Großen Wald 19, D-57223 Kreuztal

bembiX 28 (2009): 24-28

**Beobachtungen an *Oryttus concinnus* (ROSSI, 1790)  
an einem Nest auf Korsika (Frankreich)  
(Crabronidae, Bembicinae, Gorytini)**

BERNHARD JACOBI

Angeregt durch den Artikel von K. SCHMIDT (2008) über *Oryttus concinnus* in der vorigen Ausgabe dieser Zeitschrift, in der auf die einzige bisher veröffentlichte Beobachtung über die Nester der Art durch DELEURANCE (1946) Bezug genommen wurde, durchforstete ich meine Feld-Journale, um den Eintrag meiner einzigen Begegnung mit dieser attraktiven Art aufzufinden (Abb. 1). Anschließend digitalisierte ich die damals aufgenommene Diaserie (27 Aufnahmen).

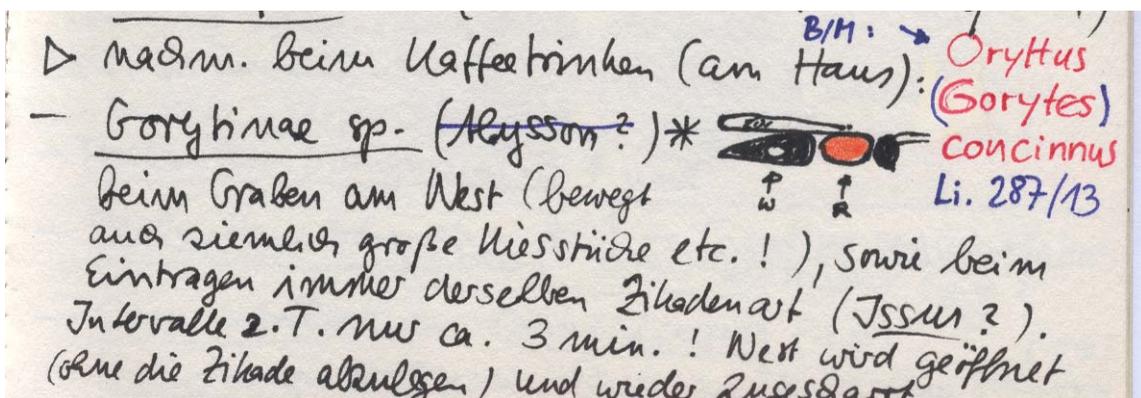


Abb. 1: Feldnotiz von 14.07.2000 (Foto: B. JACOBI).

Anlässlich eines Sommerurlaubes hielt ich mich im Jahr 2000 für drei Wochen in Ostriconi im Nordwesten Korsikas auf. Das Urlaubsquartier, ein isoliert gelegenes Steinhaus am Rande eines Naturschutzgebietes, bot (neben dem nahen Strand) genau das, was ich mir erhofft hatte: eine große Zahl von Stechimmenarten in unmittelbarer Nähe.

Schon am zweiten Tag fiel mir beim Kaffeetrinken im Freien neben dem Haus unter Maulbeer- und Ölbäumen eine Grabwespe auf, die in der Nähe der Hauswand in dem grobkörnigen gesteinssplit-haltigen Boden scharrte. Ich holte die Kamera und schaute mir die Wespe näher an. Die Art war mir damals noch unbekannt, aber ich konnte sie den Gorytini zuordnen.



Abb. 2: *Oryttus concinnus* mit Nymphe von *Issus coleoptratus* beim Versuch ihr Nest zu öffnen (Foto: B. JACOBI).

Das scharrende Weibchen trug wenig auffällig eine Nymphe von *Issus coleoptratus* unter dem Bauch (Abb. 2), die ich erst auf den Fotos entdeckte. Offenbar war der Nesteingang durch Darüberlaufen unsererseits verändert worden, so dass es der mit Beute heimkehrenden Wespe nicht auf Anhieb gelang, das Nest genau zu lokalisieren und zu öffnen. Wie die Bilder der Aufnahmeserie zeigen, hat die Wespe daraufhin offenbar das Beutetier von mir unbemerkt fallengelassen und arbeitete ohne dieses an der Freilegung ihres Nestganges. Die Wespe bewegte auch Steinsplitter von über

Körpergröße, indem sie diese mit den Mandibeln packte und rückwärts schreitend ein Stück versetzte (Abb. 3).



Abb. 3: *Oryttus concinnus* beim Versuch, einen größeren Steinsplitter zu versetzen (Foto: B. JACOBI).



Abb. 4: *Oryttus concinnus* mit einer Imago von *Issus coleoptratus* beim Öffnen ihres Nestes (Foto: B. JACOBI).



Abb. 5: *Oryttus concinnus* beim Verlassen ihres Nestes nach dem Beuteeintrag (Foto: B. JACOBI).



Abb. 6: *Oryttus concinnus* beim vorübergehenden Verschließen ihres Nestes zwischen zwei Jagdausflügen (Foto: B. JACOBI).

Offenbar wieder orientiert, flog sie wenig später ab und kehrte kurze Zeit später mit einer neuen Beute, diesmal einer Imago von *Issus coleoptratus*, zurück (Abb. 4). In für Bembicinae typischer Weise öffnete das Weibchen ihr Nest, ohne die mit beiden Mittelbeinen gehaltene Beute abzulegen und schlüpfte mit Beute ein. Nach kurzer Zeit kam sie ohne Beute wieder zum Vorschein (Abb. 5), verschloss das Nest sorgfältig (Abb. 6) und flog ab, um nur wenige Minuten später mit der nächsten Beute zurückzukehren. Dieses wiederholte sich nun in der nächsten Viertelstunde regelmäßig. Nur etwa 3 Minuten benötigte das Weibchen für einen Jagdausflug. Alle im Weiteren eingetragenen Beutetiere waren Imagines von *Issus coleoptratus*.

### Literatur

- DELEURANCE, E.P. (1946): Note biologique sur le *Gorytes (Harpactus) concinnus* Rossi et sur son parasite le *Nysson trimaculatus* Rossi (Hym. Sphegidae). – Bull. Soc. Ent. France **50**: 122–126; Paris.
- SCHMIDT, K. (2008): *Oryttus concinnus* (ROSSI, 1790) in Deutschland. Neu- oder Wiederfund? (Hymenoptera, Crabronidae). - *Bembix* **27**: 24-29; Bielefeld.

#### Anschrift des Verfassers:

Bernhard Jacobi, Dieckerstr. 26, D-46047 Oberhausen; E-Mail: h.b.jacobi@gmx.de

bembiX 28 (2009): 28-40

## **Observations on flower visits of *Anthoglossa cf. callander* (COCKERELL, 1915) and *A. nigrocincta* (COCKERELL, 1914) in Western Australia (Hymenoptera, Colletidae, Paracolletinae)**

BERNHARD JACOBI

### Summary

The flower visits of two species of the genus *Anthoglossa* were observed and photographed in a total of five localities. The presumed oligolecty of both species is confirmed. The pollen loads in both species were apparently bound by an unknown agent. The bigger species is able to fly on cool overcast days even in drizzle. The orange colour of this species' males agrees very well with inflorescences of the main observed pollen-source, a *Grevillea* species. This may be another of the rare cases of male crypsis in bees.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Jacobi Bernhard

Artikel/Article: [Beobachtungen an \*Oryttus concinnus\* \(Rossi, 1790\) an einem Nest auf Korsika \(Frankreich\) \(Crabronidae, Bembicinae, Gorytini\). 24-28](#)